

WiSe 2013/14

- Reading in Detail: Theorien und Praktiken des Lesens
»Der Text ist ein Wald, in dem der Leser der Jäger ist«, so lautet eine der zahlreichen Formulierungen Walter Benjamins über das Lesen. Das Seminar widmet sich seinen und anderen Anleitungen zur Lektüre (u.a. von Carlo Ginzburg und Roland Barthes) und fragt, was den Vorgang des Lesens im Allgemeinen und in der Literaturwissenschaft im Speziellen ausmacht. Als literarische Texte stehen u.a. Gustave Flauberts Kurzgeschichte »Un cœur simple/Ein schlichtes Herz«, Erzählungen von Edgar Allan Poe und von Vladimir Nabokov auf dem Programm. Die Bereitschaft, Texte auf Englisch (und ggf. Französisch) zu lesen ist Seminarvoraussetzung.

WiSe 2012/13

- Der europäische Briefroman
Zunächst rein formal bestimmt, erweist sich der Briefroman als zutiefst verbunden mit der Herausbildung bürgerlicher Subjektivitätsvorstellungen und empfindsamer Affektökonomien im literarischen Europa des 18. Jahrhundert. Das Seminar widmet sich den klassischen Texten dieses Genres von Montesquieu über Richardson und Burney bis zu Goethe und Shelley. Als gesamteuropäisches Phänomen betrachtet ist der Briefroman ein ideales Studienobjekt der vergleichenden Literaturwissenschaft: Gattungs- und Erzähltheorie werden im Seminar ebenso eingeübt wie die genaue Lektüre von Romanen in voller Länge und in Auszügen. Sprachen, in denen Literatur gelesen wird: Englisch, Französisch, Deutsch
- Wissenschaftliches Schreiben
Neben Lesen und mündlichem Vortrag ist Schreiben die zentrale Arbeitsform der Geisteswissenschaften. Dieses Seminar widmet sich intensiv dem wissenschaftlichen Schreiben in seinen unterschiedlichen Stufen und Ausprägungen von der Themen- und Thesenfindung über die Recherche bis hin zum konkreten Strukturieren und Formulieren von wissenschaftlichen Texten. Das Seminar steht allen MA-Studenten offen und bietet insbesondere im Hinblick auf Seminar- und Abschlussarbeiten pragmatische Hilfestellung. Sprachen, in denen Literatur gelesen wird: Deutsch, Englisch.

WiSe 2011/12

- Die Sprache der Blumen. Pflanzenwissen in Literatur, Wissenschaft und Rhetorik
Das Seminar geht anhand von paradigmatischen wissenschaftlichen (Linné, Darwin, Foucault), literarischen (Rousseau, Goethe, Montague), kulturgeschichtlichen (Goody, Pavord) und rhetorischen Texten (Scarry, Sartillot) der Frage nach, welches Wissen von und durch Pflanzen vermittelt wird. Es verfolgt somit zum einen die Geschichte der Botanik, zum anderen literarische und kulturelle Pflanzendiskurse. Hierbei widmet es sich u. a. Phänomenen wie der sogenannten Blumensprache, die sich seit dem frühen 18. Jahrhundert als Geheimsprache und orientalistisches Phantasma nachweisen lässt, und diskutiert Fragen von Hybridität, Adaption und geschlechtlichen (Neu)Ordnungen anhand von pflanzlichen Metaphern und

Bildkomplexen, die stets dann auftauchen, wenn diese Themen auf einer Metaebene verhandelt werden.

- Wissenschaftliches Schreiben
Neben Lesen und mündlichem Vortrag ist Schreiben die zentrale Arbeitsform der Geisteswissenschaften. Dieses Seminar widmet sich intensiv dem wissenschaftlichen Schreiben in seinen unterschiedlichen Stufen und Ausprägungen von der Themen- und Thesenfindung über die Recherche bis hin zum konkreten Strukturieren und Formulieren von wissenschaftlichen Texten. Das Seminar steht allen MA-Studenten offen und bietet insbesondere im Hinblick auf Abschluss- und Hausarbeiten pragmatische Hilfestellung.

SoSe 2011

- »Metamorphosen«
An-, Um- und Verwandlungen von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Literatur stellen soziale, historische und geschlechtliche Rollen in Frage und verweisen so auf ein Imaginäres, das in der Metamorphose zum Erscheinen kommt. Ausgehend von Ovids Metamorphosen befasst sich das Seminar mit Werken, in denen solche Transformationen im Mittelpunkt stehen. Die Erzählungen von Metamorphosen werden wiederum selbst zum Gegenstand poetologischer Reflexionen und gattungsgeschichtlicher Interventionen. Schwerpunkte des Seminars liegen auf dem Motiv der Mensch-Pflanzen-Verwandlung sowie dem Wechsel von Geschlechterrollen. Das Leseprogramm umfasst u. a. ausgewählte Zaubermärchen sowie Johann Wolfgang von Goethes Versuch, die Metamorphose der Pflanzen zu erklären (1790) und Jeffrey Eugenides' Roman Middlesex (2002); Umschreibungen prominenter Stoffe aus Ovid wie die Pygmalion-Erzählung bei Nathaniel Hawthorne oder auch Pyramus und Thisbe bei Shakespeare; Kurzgeschichten von E. T. A. Hoffmann und Franz Kafka sowie lyrische Umdichtungen der Metamorphosen-Stoffe (u. a. von Ted Hughes und H. D.).

WiSe 2010/11

- »»Ach, wie sollen wir die kleine Rose buchen?« Lyrik lesen«

WiSe 2007/08

- »Übung zur Einführung in die Literaturwissenschaft«

SoSe 2007

- »Frauen über Frauen in der Großstadt Berlin im 20. Jahrhundert: Margarethe Böhme, Irmgard Keun, Christa Wolf und Emine Sevgi Özdamar«

SoSe 2006

- »Spazieren in Berlin und anderswo – Der Flaneur und die moderne Großstadt bei Walter Benjamin, Franz Hessel und Siegfried Kracauer«

SoSe 2005

- John F. Kennedy-Institut, Freie Universität Berlin: Proseminar »How to Read an American Novel: Don DeLillos Roman Underworld«